

schiedene Gesetze abgeändert worden und gilt jetzt in einer Redaktion vom 13. Oktober 1879¹, zu der weitere Abänderungen, besonders vom 12. Februar, 5. März und 6. April 1906, ergangen sind.

Viertes Buch.

Die Gründung des Deutschen Reiches.

1. Die Reformbestrebungen zur Zeit des Deutschen Bundes¹.

§ 58.

Die deutsche Bundesverfassung war nicht geeignet, die Grundlage einer nationalen Entwicklung in Deutschland zu werden².

¹ Textausgabe bei Binding s. a. O.

² Über die Geschichte des Deutschen Bundes, die während der Dauer desselben hervortretenden Reformbestrebungen und die Gründung des Deutschen Reiches ist zu vergleichen: v. Kaltenborn, Geschichte der deutschen Bundesverhältnisse und Einheitsbestrebungen, 2 Bde., Berlin 1857; Iles, Geschichte der deutschen Bundesversammlung, 3 Bde., Marburg 1911—62; Aegidi, Reform des Deutschen Bundes, Staatswörterbuch 3 67 ff.; A. J. Schmidt, Preußens deutsche Politik: Die Dreifürstenbunde 1785, 1806, 1849 (Berlin 1850) 175 ff.; K. Klöpffel, Die deutschen Einheitsbestrebungen in ihrem geschichtlichen Zusammenhang, Leipzig 1858; Derselbe, Geschichte der deutschen Einheitsbestrebungen bis zu ihrer Erfüllung 1849—1871, 2 Bde., Berlin 1872 u. 1873; K. Fischer, Die Nation und der Bundestag (Leipzig 1880) 337 ff.; H. v. Treitschke, Deutsche Geschichte im neunzehnten Jahrhundert, Bd. 2—5; J. Jastrow, Geschichte des deutschen Einheitsstroms und seiner Erfüllung, Berlin 1885; Ernst II., Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, Aus meinem Leben und aus meiner Zeit, 3 Bde., Berlin 1887—89; H. v. Sybel, Die Begründung des Deutschen Reiches durch Wilhelm I., Vornehmlich nach den preussischen Staatsakten, Bd. 1—7, München u. Leipzig 1893—94; Derselbe, Neue Mitteilungen und Erläuterungen zur Begründung des Deutschen Reiches, 1895; Otto Fürst v. Bismarck, Gedanken und Erinnerungen, 2 Bde., 1898; W. Maurenbrecher, Gründung des Deutschen Reiches 1859—71, Leipzig 1892; O. Fehr, v. Völknerdorff, Deutsche Verfassungen und Verfassungsentwürfe, in Ann.D.R. (1890) 341 ff.; G. Meyer, Die Reichsgründung und das Großherzogtum Baden, in der Postgabe der Heidelberger Juristischen Fakultät zum 70. Geburtstag Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden (Heidelberg 1894) 143 ff.; H. Friedjung, Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland, 2 Bde., Stuttgart 1893; Kloppeke, Dreißig Jahre deutscher Verfassungsgeschichte (1867—1897), Leipzig 1900, Erstes Buch; Meinecke, Weltbürgertum und Nationalstaat, 2. Buch. — Außerdem enthalten sämtliche Lehr- und Handbücher des Reichsstaatsrechts — zitiert unten § 70 —, insbes. die von Laband, Scheelze, Zorn, Haenel, Arndt, mehr oder minder ausführliche Darstellungen der Gründung des Deutschen Reiches. Ein Überblick bei Anschütz, Korykt. 52 u. 64.

³ Bismarck am 15. Dezember 1866 zu den Bevollmächtigten der norddeutschen Regierungen (vgl. unten S. 190): „Der frühere Deutsche Bund erfüllte in zwei Richtungen die Zwecke nicht, für die er geschlossen war: er gewährte seinen Mitgliedern die versprochene Sicherheit nicht, und er befreite die Entwicklung der nationalen Wohlfahrt des deutschen Volkes nicht von den Fesseln, welche die historische Gestaltung der inneren Grenzen